

Woran werden besonders begabte Schülerinnen und Schüler erkannt?

▪ Wissensdrang	51 %
▪ Leistungsvorsprung	35 %
▪ Schnelle Auffassungsgabe	22 %
▪ Verhaltensauffälligkeiten	21 %
▪ Kreativität	16 %
▪ Langeweile	7 %
▪ Qualitative Unterschiede im Denken	4%
▪ Anhand von IQ-Tests	3%

Als Anhaltspunkte zum Erkennen besonderer Begabungen existieren zahlreiche Beobachtungsraster. Diese sind als Indizien, Möglichkeiten und Beobachtungslinien zu verstehen und keinesfalls als eine Art Checkliste, die von den einzelnen Kindern vollständig erfüllt werden könnten. Der Übersichtlichkeit halber unterscheiden wir drei Bereiche möglicher Verhaltensmerkmale:

1. **Merkmale des Lernens und des Denkens**
2. **Merkmale der Arbeitshaltung und des Interesses**
3. **Merkmale des Sozialen Verhaltens**

1. Merkmale des Lernens und des Denkens als Hinweis auf hohe Begabung

- ☞ hohes **Detailwissen** in einzelnen Bereichen
- ☞ ungewöhnlicher und umfangreicher **Wortschatz** für ihr Alter
- ☞ ausdrucksvolle, ausgearbeitete und flüssige **Sprache**
- ☞ frühes **Interesse** an **Buchstaben**, Zahlen, Zeichen und Symbolen
- ☞ häufig früh **selbständig angeeignete Lesekompetenz** (zw. 3 u. 6. Lebensjahr)
- ☞ ungewöhnlich **schnelles Lernen** am Schulanfang
- ☞ ausgeprägte Fähigkeit, sich Fakten schnell merken zu können **hervorragende Gedächtnisleistungen** (z.T. interessenabhängig)
- ☞ genaues Durchschauen von **Ursache-Wirkungsbeziehungen**
- ☞ intensive Suche nach **Gemeinsamkeiten** und **Unterschieden**
- ☞ leichtes **Erfassen** von **Muster**, **Strukturen** und **Ordnungsprinzipien**
- ☞ gutes Erkennen von zugrundeliegenden **Prinzipien** bei komplexen Aufgaben
- ☞ besondere Fähigkeit, gültige **Verallgemeinerungen** herzustellen
- ☞ aussergewöhnlich gute **Beobachtungsgabe**, sieht unerwartete Détails
- ☞ **selbstmotiviertes Lesen** vieler Bücher; Bevorzugung von Büchern, die über die Altersstufe deutlich hinausgehen
- ☞ **komplexe Informationsverarbeitung**, die manchmal für Lehrpersonen, Eltern und Lernbegleiter/innen nicht ohne weiteres nachzuvollziehen sind
- ☞ die **Tiefe und der Abstraktionsgrad** ihres **Denkens** und **Fühlens** sind besonders ausgeprägt
- ☞ **frühes reflexives und logisches Denken**
- ☞ **kritisches, unabhängiges** und wertendes **Denken**
- ☞ besondere **Flexibilität** im Denken, besonders schöpferisches und oft unangepasstes Denken (Einsichten - Quersichten – Übertragungen, divergentes Denken; das Finden neuer und origineller Ideen)

2. Arbeitshaltung und Interesse als Hinweis auf hohe Begabung

- ☞ **selbstvergessenes Aufgehen** in bestimmten Problemen (Flow-Erleben); auch: nicht loslassen können
- ☞ Bemühen, Aufgaben stets vollständig zu lösen
- ☞ Setzen von **hohen Leistungszielen** und Lösen (selbst) gestellter Aufgaben (oft mit einem Minimum an Anerkennung und Hilfe durch Erwachsene)
- ☞ hoher Anspruch an sich selbst, **Streben nach Perfektion**
- ☞ Kritische Haltung gegenüber dem eigenen Tempo (Ungeduld) oder Ergebnis; oft **hohe Selbstkritik** (im Zusammenhang mit Perfektionismus und Angst vor dem Versagen)
- ☞ **ausgeprägtes**, meist anhaltendes **Neugierverhalten** mit dem Bestreben, Fragen und thematische Zusammenhänge in möglichst vielen Facetten zu durchdringen
- ☞ **breites Interessensspektrum** (kann aber auch eng und spezifisch sein!)
- ☞ **Interesse an vielen „Erwachsenenthemen“** wie Religion, Politik, Philosophie, Umweltfragen, Krieg, Sexualität, Gerechtigkeit in der Welt, usw. (viele moralische und philosophische Fragen)
- ☞ Bevorzugung von **unabhängigem Arbeiten**, um hinreichend Zeit für das Durchdenken eines Problems zu haben
- ☞ oft (aber nicht immer!) gute **Fähigkeit zu planen, zu strukturieren und zu organisieren**; auch in Bezug auf Menschen (Führungsqualität); Fähigkeit, problemlos und selbstverständlich vor auszudenken und Modelle zu entwickeln
- ☞ **Langeweile bei Wiederholungen** und Abneigung gegenüber Routinearbeiten
- ☞ starkes **Bedürfnis nach Selbststeuerung und Selbstbestimmung von Tätigkeiten** und Handlungsrichtungen
- ☞ manchmal ungeschickt oder abwesend wirkend.
- ☞ oft **hohes Energieniveau** (hochbegabte Kinder wirken oft hyperaktiv!)

3. Merkmale des sozialen Verhaltens als Hinweis auf hohe Begabung

- ☞ Häufig hoch **sensible Wahrnehmungsfähigkeit** sozialer Interaktionen
- ☞ Beschäftigung mit grundlegenden psychosozialen Fragestellungen („Recht – Unrecht“, „Gut – Böse“); oft hohe moralische Ansprüche an sich und die Umwelt
- ☞ **Einfühlvermögen** und Aufgeschlossenheit für politische und soziale Probleme
- ☞ **starker Gerechtigkeitssinn**, verbunden mit der Bereitschaft, sich ggf. auch gegen Autoritäten zu engagieren
- ☞ **Individualismus**; manchmal ausgeprägte Eigenwilligkeit; streben nach Eigensinn, d.h. Wille einen eigenen Sinn in Regelungen oder Gegebenheiten zu finden; Nonkonformismus
- ☞ Akzeptanz von Meinungen und Autoritäten oft erst nach einer kritischen Prüfung
- ☞ oft besondere **Verantwortungsbereitschaft** und **–fähigkeit, Zuverlässigkeit**
- ☞ unter Umständen Neigung, schnell über Situationen zu bestimmen
- ☞ selbstbestimmte Wahl von Gleichbefähigten als Freunde, häufig Ältere.

Diese Hinweise erscheinen als lerntheoretisch äusserst bedeutungsvoll für eine begabenspezifische Didaktik. Sie verlangen nach entsprechender Berücksichtigung im Rahmen besonderer Begabtenförderung und bei der Arbeit mit Begabten und in Begabtenateliers.

- Quellen:**
- Heilmann, K. (1998) *Hochbegabung erkennen, hochbegabtes Kind, Schüler, Schule*,
 - BMBF (2001): *Begabte Kinder finden und fördern. Ein Ratgeber für Eltern und Lehrer*.
 - Heinbokel A. *Erkennen, Probleme, Lösungswege* (2001)